

Zweiter Nachtrag zur *Ornis caucasica*.

Für das Jahr 1884.

Von

Dr. Gustav Radde in Tiflis.

Meinem Versprechen gemäss (*Ornis caucasica* p. XI) gebe ich hiermit einen 2. Nachtrag, der erste wurde in dem Werke p. 588 u. 589 vor Abschluss desselben bereits veröffentlicht.

a. Systematisches.

Aus meinem Vorrathe von Vogelbälgen, welche der hierher zurückkehrende Präparant Rubansky 1883 u. 1884 in Lenkoran präparirte, und zu denen die Exemplare in unmittelbarer Nähe des Ortes erlegt wurden, halte ich Nachstehendes zur Veröffentlichung geeignet.

1. *Aquila clanga* Pall. var. *Boeckii* E. v. Hom. — E. v. Homeyer beschrieb im Journal für Ornithologie 1875 p. 163 und gab schon 1874 Tab. III die Abbildung eines Vogels und nannte ihn nach dem eifrigen Sammler Prediger Boeck in meiner Vaterstadt (Danzig). Mein Exemplar kommt dem *A. Boeckii* ganz nahe. Ich halte diesen Adler nur für eine der seltensten Varietäten von *A. clanga* Pall. Das vor mir stehende Exemplar wurde im Winter 1883—1884 bei Lenkoran erlegt, woselbst um diese Jahreszeit *A. clanga typica* in jungen und alten Exemplaren recht häufig ist.

Der gesammte Kopf und Hals, sowie die ganze Unterseite des Körpers sammt den unteren Schwanzdecken, den Hosen und Ständern sind einfarbig erbsengelb und zwar auf dem Brustfelde in etwas dunklerer Nuance, auf den Subcaudales und den inneren Hosenseiten dagegen heller. Das Gefieder ist hier überall frisch, die Spitzen der oberen Brustfedern sind in geringem Umfange mit kaum angedeuteten kleinen, grauen Keilflecken versehen. Doch stehen solche nur in geringer Zahl da, tiefer am Leibe und auch auf den Flanken ist Alles einfarbig. Auf dem Mantel und auf den gesammten oberen Flügeldecken dominirt ebenfalls die helle Färbung. Jede einzelne Feder besitzt nur ein mattgrauschwarzes Centralfeld, welches allseitlich von sehr breiter nell gelbweisslicher Einfassung umkantet ist. Die helle Binde der grossen Flügeldecken ist vorhanden, und die Spitzen der Schwingen 2. Ordnung sind ebenfalls hell, schmutzig gelblich, etwas in graubraunlich ziehend. Bei den grösseren Federn des Mantels werden die dunklen

Centralfelder mächtiger und die längsten Scapularfedern sind fast einförmig seprienbraun. Der Schwanz ist ebenso gefärbt, ohne Bänderung (auch von innen her). Ich nehme an diesem Vogel folgende Maasse:

	In mm.
Schnabel von der Spitze bis zur Stirnbasis gerade gemessen	41
Schnabelhöhe über den Nasenlöchern gemessen	24
Mundspalte	53
Gesamtlänge	550 <small>nach Hom.</small>
Schwanzlänge	230—245
vom Flügelbug bis zur Spitze	490—520
Tarsus	106
Mittelzehe } <small>ohne Kralle</small>	61—60
Innenzehe }	36—34
Aussenzehe }	40—46

2. *Halcyon smyrnensis* Briss. Im Juni 1884 wurde an den Ufern der Lenkoranka dieser schöne Vogel, wahrscheinlich ein Männchen (leider hat der Präparator weder genaue Zeiten noch das Geschlecht bemerkt) erlegt, — das erste Exemplar, welches überhaupt auf russischem Gebiete gefunden wurde. Es ist das kein sehr alter Vogel. Die gelblich weissen Federn der Brust und des Bauches sind ganz schmal grauschwärzlich gekantet. Die intensiv kastanienbraunen Federn am Flügelbug und Unterarm besitzen schwärzliche Flecken auf ihren Centraltheilen, welche nicht ganz verdeckt werden. Das Braun des Kopfes und Hinterhalses ist rein, wie auch das der unteren Flügelseite; dagegen erscheinen die Flanken und unteren Tragfedern noch stark in hellgelb-braun gefleckt.

Das Auffinden dieser Art in den Grenzen des Russischen Reiches unter dem 38.^o n. B. bietet ein besonderes Interesse. Es berechtigt wohl zu der Annahme, dass auch *Ceryle rudis* Linn. sich als Seltenheit hier finden lasse, und bestätigt wiederum das Factum, dass die N.O. Afrikaner und Südasiaten einige ihrer Arten bis hierher vorrücken lassen und für diese die Polargrenze des Vorkommens hier gelegen sei. Bis zum Marmorameere wurde *C. rudis* bereits, wenn auch als grosse Seltenheit nachgewiesen (Nordmann), wird dann in Vorderasien häufiger, ist aber westwärts im Gebiete des Mittelmeers immer nur vereinzelt gefunden worden. Von N.O. Afrika über Indien bis Süd-China. Ihm gegenüber zeigt *Halcyon smyrnensis* in dem nordwestlichen Gebiete seiner Ver-

breitung ein noch selteneres Vorkommen, und man hätte also auch für die russischen Lande hier eine grössere Wahrscheinlichkeit zum Auffinden von *C. rudis* als für *Halcyon smyrnensis*.

3. *Lanius ruficeps* Bechst. Es scheint, dass diese Art in manchen Jahren viel häufiger im Talyscher Tieflande erscheint, als in anderen. Der Präparant brachte ohne Mühe 1884 ein Dutzend zusammen. Das Schwarz am Vorderkopfe variiert auch bei dieser Art in Bezug auf die Breite der Zone. Ein Männchen besitzt es bis über die Augenhöhe fort.

4. *Melanocorypha sibirica* Gml. zeigte sich für kurze Zeit Ende Januar 1884 wieder auf den Dünen von Lenkoran. Die Moorenlerche aber kam nicht.

5. *Plegadis falcinellus*. Eine grosse Anzahl jüngerer (etwa zweijähriger) Vögel, zeigt am Halse weisse Fleckung, bald hier bald dort in irregulärer Umgrenzung. Das übrige Gefieder hat noch wenig Metallglanz und sind an ihm auch die glanzlosen braunen Töne nicht so klar und intensiv, als bei alten Vögeln.

6. *Squatarola helvetica* Briss. Anfang April wurden zur Zugzeit 2 alte Vögel im Uebergangskleide erlegt, auf der Rückenseite vorwaltend noch Winterkleid.

7. *Eudromias asiaticus* Pall. Die Anfangs April erlegten Exemplare tragen schöne ausgefärbte Kleider.

8. *Strepsilas interpres* L. wiederum ein schön ausgefärbter Vogel vom Caspi.

9. *Phalaropus cinereus* Briss. Eines der Exemplare trägt das ausgefärbte Sommerkleid und ist ein alter Vogel, das andere jüngere steht im Uebergangshabite.

10. *Tringa Temmincki* Leisl., reines Winterkleid.

11. *Tringa subarquata* Güld. Das Exemplar ist besonders interessant, es ist ein fast vollständig ausgefärbter Sommervogel, dessen frisches Gefieder zumal und auf der Brust recht breit grau gekantet ist und hinter dieser Zeichnung besonders auf den seitlichen Brustfedern die matt schwarzen Schaftflecken im dunkeln Rostbraun zeigt. Auch das gesammte Kopf- und Rückengefieder ist bereits erneut, und nur die oberen Deckfedern der Flügel und die Scapularfedern stehen alt, vertragen und verschossen da. Obgleich auch diesem Vogel leider das Datum, an welchem er erlegt wurde, fehlt, so liefert er doch den sichersten Beweis dafür, dass *T. subarquata* auch im Sommer am Caspi lebt, denn das Kleid entspricht der Zeit vom Ende Mai und Juni.

12. *Terekia cinerea* Güld. ein alter Vogel im reinen Winterkleide liegt nun auch von Lenkoran vor.

13. *Larus fuscus* L. habe ich neuerdings für das Ostufer des Schwarzen Meeres nachweisen können. Anfang April d. J. (1884) sah ich mehrere in der Bucht von Nowo-Rossiisk, wo wir vor Anker lagen. Es waren das alte Vögel. Ebenso wird sich sicherlich auch von daher, wie vom Caspi *L. glaucus* als Seltenheit nachweisen lassen, davon bin ich überzeugt. —

14. *Milvus regalis* Briss. Am $\frac{14}{26}$. September wurde bei Tiflis ein Exemplar erlegt. Dieses trägt ein frisches Kleid am ganzen Körper, nur am Halse ist dies frische Gefieder noch mangelhaft hergestellt. Die Zeit fällt mit dem Herbstzuge zusammen.

15. *Pernis apivorus* L. Eine Woche später am $\frac{22. \text{Sept.}}{4. \text{Okt.}}$ wurden bei Tiflis mehrere Wespenbussarde erlegt, darunter ein recht alter Vogel in typischer Tracht. Auch diese Vögel waren auf dem Zuge.

16. *Buteo vulgaris* Bechst. Der Herbstzug des Mäusebussards fällt bei Tiflis in eben diese Zeit, er muss aber nur gering sein, sonst würden mir doch im Verlaufe so langer Zeit sicherlich mehr Vögel in die Hände gekommen sein. Am $\frac{18}{30}$. September brachte man mir 2 junge lebendige Mäusebussarde. Sie trugen ein ungemein dunkles, weiches, einfarbig seprienbraunes Kleid, mit nur geringer hellerer Kantung der Federn. Die Vögel müssen einer späten Brut angehört haben, sie waren wohl noch nicht ganz ausgewachsen, jedenfalls Schwächlinge. Beide waren stark maltraitirt, die Schwanzfedern ganz verstossen. Mitte December begann bei beiden eine starke Mauser, an der sie zu Grunde gingen. Es fielen am Halse und auf der Brust Federn des Jugendkleides aus, aber ich konnte dort noch nicht die Anfänge eines neuen Kleides bemerken. Ich glaube, dass ein so gar zeitiges Erneuern des Gefieders nicht in der Ordnung ist. Die Bussarde tragen das Jugendkleid länger als ein Jahr. Aber in der Gefangenschaft vollzieht sich andererseits die Mauser bei allen meinen grossen Raubvögeln sehr langsam und unvollständig. —

17. *Aquila pennata* Gml. liegt mir nun auch aus Lenkoran in einem hellgefärbten Exemplare vor.

Wir würden also den Gesamtbestand der Artenzahl für den Kaukasus nach diesen Ergänzungen auf 372 mit 67 Varietäten bis jetzt gebracht haben.

b. Linguistisches.

In Bezug auf die Grusinischen (Georgischen) Benennungen der Vögel kann ich nunmehr einige Ergänzungen und Berichtigungen machen, da während des Druckes der *Ornis Fürst Raphael Eristow* ein lateinisch-grusinisches Vocabular edirte, welches auch Vogelnamen seiner Sprache enthält. So lange wir aber keinen Specialisten für Ornithologie unter den Grusiniern haben, wird es auch keine genaue Nomenklatur der Vögel in dieser Sprache geben. Dasselbe gilt auch von den armenischen und tatarischen Benennungen. Nur wenn der auf diesem Felde arbeitende Schriftsteller die Vögel genau und erschöpfend die betreffende Sprache kennt, wird die Richtigkeit der Namen garantirt sein.

Ich folge dem Systeme und mache nachstehende Ergänzungen und Berichtigungen. Wo meine Namen mit denen Eristow's übereinstimmen, erwähne ich sie nicht. Für die beiden grossen *Vultur*-Arten führt Fürst Eristow ausser dem von mir erkundigten Namen auch Paskundshi an.

Neophron percnopterus = Warchwi, welche Benennung auch den *Pelecanen* zukommen soll, die ich als Werchi erkundigte.

Falco peregrinus = Schawardeni, bei mir Mimino für alle Jagdfalken.

Falco saker = Bagri, ist wohl tatarischen Ursprungs.

Erythropus vespertinus und *Cerchneis cenchrus* = Kirkita.

Cerchneis tinnunculus = Ololo, hier zweifle ich an der Richtigkeit des Namens, da der Autor ganz denselben ebensowohl für den Uhu im Mingrelischen, wie auch für *Bombycilla* aufführt. Ich erkundigte Bui für den Uhu.

Aquila (alle grossen) = Arziwi, mir wurde grusinisch Orbi genannt. Arziw erkundigte ich bei den Armeniern.

Milvus ater wird unter dem Namen Dsera und auch als Pozchwi aufgeführt. Die Armenier nennen die *Circus*-Arten Dsera.

Astur palumbarius = Kori, welche Benennung ich für den Sperber erkundigte.

Strigiceps cyaneus = Zud-Kora.

Aegolius otus = Kiota.

Athene noctua = Kiotidi.

Corvus monedula = Tschka.

Garrulus glandarius = Dshapara und Bolobettscheda, bei mir Tschchikwi.

Parus major = Bolo-Karkasi, auch für alle Meisen; ich erkundigte: Bse-tswya.

Cyanistes coeruleus = Ziwiwa. E. hat hier *C. cyaneus* genannt, die im Kaukasus bis jetzt nicht gefunden wurde.

Carduelis elegans = Tschitbatona.

Montifringilla nivicola = Tschwinta.

Chrysomitris spinus = Shiwshawi.

Galerita cristata = Torola.

Alauda arvensis = Mzker-tschita, d. h. wörtlich der Wachtel-Sperling.

Budytes melanocephala = Zriala und auch Bsezwia.

Motacilla alba = Zkal-zkala, ich schrieb Tschaltschala.

Sylvia cinerea = Asputtschaki.

Daulias Hafzi = Bulbuli, dem Persischen entlehnt.

Turdus musicus = Dshidshgi.

Turdus viscivorus und *T. pilaris* = Tschchartwi.

Turdus merula = Schaschwi, ich erkundigte: Schoschia.

Cinclus aquaticus = Zklis-schaschwi.

Lanius excubitor und *minor* = Dshichola.

Lanius collurio = Sirkatschkatsehi.

Muscicapa atricapilla = Mematlie.

Caprimulgus europaeus = Asidama.

Cypselus apus = Namgala und Mekirie.

Sitta caesia = Niblia, auch für die Laubsänger gebräuchlich.

Picus, alle Arten = Kodala, ich erkundigte: Chekakuna.

Coracias garrula = Kapkapa.

Merops apiaster = Kwirioni.

Alcedo ispida = Alkuni.

Columba livia domest. = Inaga.

Columba oenas = Mtredi, ich schrieb Tredi überhaupt für die Tauben.

Columba palumbus = Kedani.

Megaloperdix caucasica = Schurtchi, also ähnlich dem von Motschulski gegebenen: Churtka.

Sterna cinerea = Gnoli, diesen Namen führt E. auch für *Caccabis* an.

Haushuhn = Katani, Haushahn = Mamali.

Truthahn = Indouri.

Perlhuhn = Ziziro.

Tetrao acatoptricus = Potscho.

Attagen francolinus = Turatschi, aus dem Persischen.

Porphyrio veterum = Porpiri.

Ciconia alba = Deda mtwrala.

Ciconia nigra = Karkati.

Ardea cinerea und *alba* = Bakaki-tschamia, abweichend von Tewsichlapia, Fischeschlucker, wie ich erkundigte.

Tantalus ibis = Iweosi und Shero; also auch hier sogar zwei Benennungen für den heiligen Vogel.

Charadrius, die grossen = Mgrinawi.

Vanellus cristatus = Uriis-kwawi.

Tringa und *Calidris* = Msewani.

Cygnus, beide Arten = Gedi.

Phalacrocorax carbo = Gor-ichwa.

Larus = Tschapri, für alle.

Sterna hirundo = Metowlia.

Nun noch eine Bemerkung über manche armenische Namen, welche den Meisten sehr schwer auszusprechen sein werden. So z. B. der Name für *Phalacrocorax Carbo* = Dsknkul. Ich staunte selbst, als ich das gedruckt sah, und wendete mich an meinen Gewährsmann. Aber die Sache hat ihre volle Richtigkeit. Man muss sich nun, falls man auf solche Namen Werth legt, bei ihrer Aussprache zu helfen suchen und zwar dadurch, dass man in diesem Falle ein ganz kurzes trübes e zwischen D und s und ein Va hinter das n setzt.

c. Verbesserung einiger Druckfehler.

Ich will nur solche Verbesserungen machen, welche dem Sinne nach nöthig sind. Da ich der grossen Entfernung wegen (Cassel—Tiflis, im Sommer 9 Tage, im Winter 12 Tage Posttransport) weder den Abbildungen noch dem Texte das schliessliche Imprimatur geben konnte, so sind doch einige Fehler, trotz der grossen Mühen, ebensowohl des Herrn Verlegers, als auch meiner verehrten Freunde Gebrüder Blasius in Braunschweig (welche die Güte hatten, die letzte Correctur zu lesen) stehen geblieben. Das ist selbst bei einem kalligraphisch ins Reine umgeschriebenen Manuscripte nicht zu vermeiden. Was nebensächlich ist lasse ich hier unberücksichtigt.

pag. 29. Ist bei *Passer domesticus* L. unter der Rubrik Abzug im Herbste aus Versehen ein ja gesetzt, dasselbe müsste bei *Passer salicicolus* stehen, da ich diesen als Standvogel nicht nachweisen konnte.

- pag. 30. *Otocorys alpestris* L. zieht thalwärts und ist insofern nicht ganz fester Standvogel.
- „ 35. *Cinclus aquaticus* letzte Rubrik, lies ja, anstatt nein.
- „ 36. *Cypselus affinis* Gray., lies Ararat anstatt Caspi.
- „ 45. *Totanus stagnatilis* Bechst. wintert im Tieflande einzeln.
- „ 64. 11. Zeile von unten, lies Fänge, nicht Flügel.
- „ 76. 20. Zeile von oben, lies Nordseite, nicht Südseite.
- „ 87. Zeile 6 und 7 müssen vom Folgenden getrennt werden. Erst mit dem Worte „Brehm“ beginnt der Ausspruch Sr. K. K. Hoheit des Kronprinzen Rudolph.
- „ 105. Zeile 17 von unten, lies licht, anstatt dicht.
- „ 108. Zeile 19 von unten, lies Süßwasser, nicht Südwasser.
- „ 143. Zeile 17 von oben, lies Chochlatja, nicht Cholataja.
- „ 182. fehlt bei *Passer domesticus* Citat der Tafel, nämlich: Taf. IX, 1—4.
- „ 184. Zeile 2 von unten, lies Gerstenbau, nicht Gartenbau.
- „ 188. fehlt bei *Passer salicicolus* Citat der Tafel, nämlich: Taf. IX, 5.
- „ 211. Zeile 10 von unten, lies Jula, nicht Sula.
- „ 212. Zeile 8 von oben, lies nordwestlichen, nicht nordöstlichen.
- „ 243. Zeile 6 von oben, lies Flecken, nicht Enden.
- „ 289. Zeile 15 von oben, lies 12/24, nicht 12/14.
- „ 295. Zeile 9 von unten, lies linker, nicht rechter.
- „ 327. Zeile 16 von unten, lies Surampasse, nicht Suramthale.
- „ 379. Zeile 2 von oben, liess Russisch, nicht Persisch.
- „ 387. Zeile 4 von unten, lies 20. Juli/1. Aug., nicht 11. Aug.
- „ 393. Zeile 5 von unten, lies Herbstzug, nicht Hauptzug.
- „ 418. Zeile 12 von oben, lies später, nicht früher.
- „ 449. Zeile 8 von oben, lies zischenden, nicht ziehenden.
- „ 455. Zeile 6 von oben hinter Lenkoran das Wort „tatarisch“ zu setzen.

In Bezug auf die Tafeln habe ich zu bemerken, dass No. 2, Tafel I durchweg dunkler gehalten sein müsste. Taf. IX, 1 müsste das Auge kleiner sein. Taf. X. Die Unterschnabel-Contur ist gar zu gebrochen buchtig.

Dr. Gustav Radde.